

Anas penelope L. Auf dem Castotitzer-Teiche bei Namiest liess sich am 4. April ein Flug von 12 Stücken nieder; es ist dies die erste Beobachtung in meinem Gebiete. — Auch ein Paar *Fuligula nyroca* (Güld.) traf ich am 11. Mai auf dem „Neuen Teiche“ bei Pozdatín an.

Larus canus L. Am 25. October wurde auf dem Iglavaflusse bei Eibenschitz ein einzelner junger Vogel erlegt. Länge 43, a. 36, c. 14 cm. Oberkopf und Nacken mit schwärzlichen eiförmigen Flecken.

Ich erlaube mir, hier noch einige kurze Nachrichten über überwinternde Zugvögel anzuschliessen. *Totanus ochropus* wurde am 10. Januar an einem Waldbache, *Gallinula chloropus* juv. Ende Jänner bei Segen-Gottes erbeutet. — *Circus cyaneus* kam im schneereichen Winter 1892/93 in allen Kleidern sparsam vor. — Eine Waldschneepfe wurde im Winter 1893/94 auf einer sumpfigen Waldstelle bei Eibenschitz einigemale ange-
troffen und in der ersten Hälfte des Jänner 1894 in der Umgebung von Raigern ein *Numenius arcuatus* geschossen. — Einen *Accentor modularis* beobachtete ich im Jänner 1894 bei Oslawan im jungen Kieferdickichte. — *Falco tinnunculus*, *Alauda arvensis*, *Erithacus rubeculus*, *Colymbus fluviatilis*, *Lanius excubitor* sind in beiden Wintern einzeln vorgekommen.

Mittheilungen aus Glitt (Bukowina).

Von O. J. LUZECKI.

Falco aesalon Tunst. Ein schönes Zwergfalken ♂ erlegte ich den 8. März 1892 (Collect. v. Tschusi). Ich schoss den Vogel von einer Eiche herab, wo er gerade mit dem Kröpfen eines Goldammers fertig geworden war. Total, 30, Flugw. 62 cm.

In den folgenden Tagen sah ich noch drei weitere Exemplare, alle mitten in den Baumkronen sitzend, die jedoch sehr scheu waren und bei meiner Annäherung sofort abflogen.

Aquila chrysaëtus (L.) Am 28. October 1892 erhielt ich aus Solka ein bei Pojeni geschossenes, sehr starkes ♀ ad. Total, 87, Flugw. 220 cm.

Haliaëtus albicilla (L.) Am 18. Februar 1892 wurde mir ein von einem Bauer bei Costischa erlegtes Seeadler ♀ ad. zu-

geschickt, welches eine Gans angegriffen hatte. Totall. 95, Flugw. 230 cm.

Der Vogel befindet sich beim Herrn Bezirkshauptmann Rottenburg in Radautz ausgestopft.

Buteo buteo desertorum (Daud.) Durch Hrn. v. Tschusi darauf aufmerksam gemacht, richtete ich mein besonderes Augenmerk auf die Bussarde. Wiederholt schon sah ich ein Exemplar, das mir auf die erhaltene Beschreibung zu passen schien, doch glückte es mir erst am 28. April 1893, selbes an einem Waldrande zu erlegen. Im Magen fand ich Mäuse. (Collect. v. Tschusi.)

Circus macrurus (Gm.) Ein schönes ♂ der Steppenweihe schoss ich den 9. September 1892 bei einem Kleefelde, wo es wahrscheinlich eine Beute erlangt hatte oder auf solche hoffte. Der Magen enthielt Maus- und Vogelreste, letztere von einer Feldlerche herrührend. Totall. 45, Flugw. 105, Tarsus 8 cm. (Collect. v. Tschusi.)

Ausser diesem Stück bekam ich später noch ein zweites, über die Felder ziehendes zu Gesicht.

Monticola saxatilis (L.) An den Wänden eines Grabens hörte ich im Frühling 1892 ein Steindrosselmännchen, so oft ich hin kam, singen und sah auch das ♀, welche beide dort ihr Nest hatten. Am 2. Juli gl. J. erlegte ich dort ein ♂ juv. Das erlegte Stück hatte sich bei seiner Beschleichung wiederholt in einen Kirschbaum gesetzt und bei der Präparation fand ich den Magen dicht mit Schwarzkirschen gefüllt. (Collect. v. Tschusi.)

Ruticilla phoenicura (L.) Ein hahnenfedriges ♀ erlegte ich den 19. September 1892 (Collect. v. Tschusi.)

Parus palustris montanus (Baldest.) Gleifalls durch den Herausgeber dieses Journ. darauf aufmerksam gemacht, erbeutete ich am 27. August und 23. September 1892 je ein Stück der Alpenmeise, die bisher aus der Bukowina nicht bekannt war. Ich beobachtete diese Meise hier öfters, besonders im Herbst, wo sie sich von den verschiedensten Sämereien nährt. (Collect. v. Tschusi.)

Passer domesticus (L.) Am 27. Juni 1893 erlegte ich hier in Glitt einen partiellen Albino (♂) des Haussperlings. Der ganze Vogel ist mit weissen Flecken bedeckt, die die Hälfte des Gefieders einnehmen. Er tummelte sich zwar mit den

anderen Sperlingen herum, hielt sich aber doch stets etwas abseits von ihnen auf. (Collect. v. Tschusi.)

Acanthis linaria (L.) Gegen Ende October 1893 begann auch hier ein sehr starker Zug der Leinfinken. Anfangs traten sie gemischt mit Erlenzeisigen auf, so dass in einem Fluge derselben bloss 2—3 der ersteren anzutreffen waren; bald jedoch wurden sie zahlreicher, bis sie in gesonderten Scharen auftraten. Einmal traf ich in einem Erlenwäldchen mitten im Felde ca. 3—400 Stück, sonst, wenn gesondert auftretend, nicht leicht unter 50—60 Stück. Grosse Scharen wie die vorerwähnte sah ich mehrmals. Sie waren so zutraulich, dass man ihnen, wenn sie an den Erlen hiengen, bis auf 2—3 Meter nahe kommen konnte, falls man die Vorsicht gebrauchte, Geräusch zu vermeiden. In Gesellschaft der Erlenzeisige folgten sie genau dem Benehmen und den Evolutionen derselben. Die ganze Zugzeit hindurch traf ich sie stets auf Erlen, selbst auf einzeln im freien Felde stehenden, meist aber in den die aus dem Gebirge kommenden Bäche säumenden kleinen Erlenauen. Sie zogen stets bachabwärts von Baum zu Baum.

Bis Ende des Jahres sah ich stets welche, doch nahmen sie da schon an Zahl ab. Alle Exemplare gehörten der Form *betularum* Br. an.

Pelecanus onocrotalus L. Ende November 1893 erhielt ich 2 Stück Pelikane, welche bei Bossanze erlegt wurden. Der eine, ein ♀ ad., ist merklich grösser als der zweite, der auf der Oberseite ganz dunkelgrau gefärbt ist und auf der Kopfplatte und dem Hinterkopfe, bis zur Stirne sich erstreckend, einige ca. cm grosse, reinweisse Flecke aufweist, welche sich von der dunklen Befiederung scharf abheben. Ersterer zeigt eine Totall. von 177 und eine Flugw. von 258 cm, letzterer 172 und 254 cm.

Beide Exemplare waren recht abgemagert und hatten bloss unbedeutende Fischreste im Magen. Sie wurden durch Schrottschüsse erlegt, was bei dem Umstande, da die Vögel ermattet waren, nicht schwer gefallen sein dürfte.

Das erste Exemplar steht in der Sammlung des Landes-Museums in Czernowitz, das zweite in der des Gymnasiums in Suczawa

Larus fuscus L. Während einer Fahrt von Glitt nach Radautz am 28. Mai 1893 kamen bei Mardzina ca. 30 Häringsmöven quer über die Strasse gezogen, ihren halbkreisenden Ton, der nicht sehr laut klang, ab und zu hören lassend. Auf einen auf dieselben mit Hasenschrot abgegebenen Schuss schwebte eine, bestrebt, sich in der Luft zu erhalten, schief auf den in der Nähe vorbeifliessenden Suczawa-Fluss zu, der eben infolge des lange anhaltenden Regens im Steigen begriffen war. Ein ihr nachgesandter Schuss war erfolglos. Auf einer Schotterbank fand ich die schwarz geflügelte Möve, wo ich sie, da sie neuerliche Fluchtversuche unternahm, erlegte. Es war ein prachtvolles ♂ ad., schön und vollkommen ausgefärbt, das die gelben Augenlieder, sowie die schwefelgelbe Iris und ebenso gefärbten Füsse noch mehr zierten.

Totall. 52·5, Flugw. 139, Flügell. 43·8, Lauf 6·3, Stoss 13·9 cm., Mageninhalt: halbverdaute Fische.

Dieses Exemplar besitzt Herr Bezirkshauptmann Rottenburg in Radautz.

Der Mövenflug zog von S. nach N. in einer wellenartigen Linie, die sich öfters zu einem regellosen, mehr oder weniger stumpfen Dreiecke umgestaltete, trotz des unter ihnen rollenden Wagens und des Schiessens über die Strasse.

Am 6. Juni erhielt ich ein zweites, minder schön gefärbtes Exemplar (♀) aus Gurahumora, das an der Moldau aus einer Gesellschaft von 3 Stücken erlegt wurde. Im Magen hatte es kleine Fische.

Totall. 52, Flugw. 138 cm. Alle übrigen Masse wie bei ersterem Vogel.

Der Mantel dieses Stückes war minder scharf von der weissen Befiederung abgegrenzt und das Schwarz, das bei dem ♂ viel intensiver, zeigte sich hier mit einem ziemlich fahlen Braun gemischt; auch die Binde der mittleren Schwingen war unreiner und schmaler. Der Vogel steht ausgestopft in Gurahumora.

An demselben Tage wurden dort noch mehrere kleine Flüge dieser Möve gesehen. Die Uberschwemmung hatte zu dieser Zeit ihren Höhepunkt erreicht.

Urinator septentrionalis (L.) Am 21. December 1893 erhielt ich vom Hrn. Bezirkshauptmann Rottenburg ein ♀ des Nordseetauchers, das im Klosterhofe in Suczawitza lebend gefangen wurde, wo es des Nachts, wahrscheinlich durch Anfliegen an die Mauer, hineingefallen war, da sich der Schnabel an zwei Stellen gebrochen zeigte. Der Vogel steht ausgestopft bei Obgenanntem in Radautz.

Urinator arcticus (L.) Den 16. October 1892 wurde bei Glitt in einem durch einen Graben fliessenden Bache ein Polar- taucher von Viehhütern mit Steinen beworfen und dann lebend gefangen. Es war ein ♀ und auf einem Auge erblindet. Totall. 69, Flugw. 127 cm.

Der Vogel befindet sich im Bukowinaer Landes-Museum. Glitt, Ende December 1893.

Erstes Exemplar des östlichen Eistauchers (*Colymbus glacialis adamsi* Gray.) aus Oesterreich-Ungarn.

Von VICT. RITTER v. TSCHUSI ZU SCHMIDHOFFEN.

Als ich im Frühling 1886 auf Wunsch des Vorstandes der zoologischen Abtheilung die ornithologische Sammlung des Museums Francisco-Carolinum in Linz a. D. einer eingehenden Revision unterzog, kam mir ein jüngerer *Colymbus* in die Hände, der mir schon damals — besonders dessen gelblicher Schnabel — aufgefallen war, da er ungeachtet der Uebereinstimmung seiner plastischen Verhältnisse im allgemeinen mit *Colymbus glacialis* in den Färbungsverhältnissen nicht unwesentliche Abweichungen aufwies, die ihn auf den ersten Blick von vorgenannter Art unterscheiden. Wegen Mangel an Vergleichsmaterial — es fehlten der Sammlung Exemplare von *C. glacialis* — führte ich ihn in dem von mir angefertigten Kataloge unter diesem Namen auf

Das Aprilheft von „The Ibis“ (sixth Ser. Vol. VI. Nr. 22.), welches den trefflichen Artikel meines Freundes Rob. Collett (On the Occurrence of *Colymbus adamsi* in Norway) brachte, rief mir den Taucher des Linzer-Museums wieder in Erinnerung, und ich glaubte der Beschreibung nach in dem erwähnten Exemplar den *C. adamsi* zu erkennen. Ich wandte mich daher unter Angabe der Kennzeichen desselben an Herrn E. Hodek sen. in Linz a. D.,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Luzecki Otto Josef

Artikel/Article: [Mittheilungen aus Glitt \(Bukowina\). 141-145](#)